

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1736-31.12.1736

Dezember 1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174402

weisen können. In der Nachmittags-Catechisation,
sind die kleine Catechismus Lektion wiederholt worden,
genommen, und müssen die Kinder zubringen dem Text
und andere Lieder aufschreiben. Heil die Hauptstücke
des Catechismi, Heil einige biblische Lieder: Psalmen öfters,
auf Wiederholung. Die Wiederholung bleibt noch einer
Zeitlang ausgeführt, weil es jetzt gegen Abend gar kalt,
und die Leute, und besonders Kinder, noch sehr kalt sind.

Montag. Den 29. Nov.

Herr Causton will mit mir die Rechnung der
Kost, um zu erfahren, wie viel die Valtzbürger
noch Provision, nach Verordnung der Herrn Fre-
derick, zu empfangen sollen. Weil ich nun die
Herrn Causton, und der liebe Gott mich nun noch
früher (vielleicht besser) mit Schutz und an meinen
Hilfsfähigkeiten nicht sonderlich freundlich zu helfen be-
fah, so bin diesen Morgen im Haus der
Savannah abgereist. Gott gebe mir Gnade und
Vorsicht, alles zum Besten der Gemeine wohl aus-
zuführen.

Donnerstag. Den 2. Decbr.

Diesen Nachmittag bin ich unter göttlicher Ge-
naden wieder in meinem lieben Ebenzer angekommen,
Herr Causton hat neugierig viele Gefährten, da-
her ich mich länger in Savannah aufhalten muß,
denn ich habe der Gemeine wegen mit ihm
Frühstücke und abends essen. Seine Liebe und
Freundlichkeit zu mir war sehr groß, und bezogte
sich auf alle Willigkeit, der Valtzbürger Kosten auf
ihre Reise zu befördern. Meine Provisions-Rech-
nung habe ich dimal nicht wieder mit ihm
gelesen, und also weiß ich noch nicht, ob die Leute
etwa viel oder zu wenig Provision empfangen haben.
Aber gab mir ein ganz feines Engländer oder Teut-
sche Gebäck, unter unsern Leuten zum Kauen aus,
besonders, da ich mit den sehr eigentlichen Arzt,
diesem Herrn Land zu sehen und zu pflanzen, einigen
Anleitung erhalten. Den Montag muß ich mit dem

unser Boate, das uns in Purioburg gekauft worden
 soll, wird Mann fürwunders still, da dann Herr Cam
 Hon so selbst ansetzt und kauft will. Der Mann
 will so uns nur für 18. fl. Sterl überlassen.

Freitag. Den 3. Dec.

Am Freitag haben wir das Nacht eine unge
 meine Kälte gehabt, die uns sehr sehr peinlich
 als in Rußland ist. Am Tage ist aber keine Donner
 sturm gar lieblich. Rauner hat wieder mit seinem
 Knecht in der Gemeine der Landen Leuten auf ab
 liche Arbeit viel Dienste getan, und darüber das ge
 nige besänftigt, daher wir ihm statt einiger An
 geldung zur Eingekümmung seines Gasthaus am Haupt
 schub zu Güte geben wollen, damit er mit seinem
 Dienst in der Gemeine fortsetzen, und dort am An
 pflanzung nicht verhindert werde.

Samstag. Den 4. Dec.

Der Pfälzermeister Ostmann Frau kann sich jetzt
 nach ihrem fleißigen Rinn in unsern Kammern die
 liche Umstände nicht leiden, daher sie sich seit eini
 ger Zeit vorgenommen, zu unsern Altes nach Ost, 2
 ler-Town zu reisen, eine gewisse Freundin zu besu
 chen, und einige Geschäfte mitzubringen. Da aber auch
 ihr Mann krank und stund ist, und man weiß, was
 aus der Lästung und ible Nachrede ihrerseits her
 vor entstanden, wenn sie mit solchem Weile in
 der die Zugländer anreist ist; so hat diese Pfälzer
 so sehr widerwillig, und sie selbst davor, was sie
 sonst in Absicht hat seiner Frau geschick und in
 der die Leute gebracht worden, erinnet. Darauf
 so bezeugte, daß diese vorgesezte Reise nicht
 seinem Willen geschehe, sie liege sich aber nicht zu
 rück fallen. Die Frau aber würde über meine
 Dissuasion so ungefallen, daß sie ihr argen Gemüth
 grob, trotzig und ungehörte Reden abmalen
 offenbarte. Kommen den Montag sollte sie mit still
 Boate, das ist der Provision wegen nach Savanna
 reisen, mitreisen, welches ist ihr aber abgesagt
 worden.

sen, damit ich nicht auch irgend eine kleine Gabe,
 gesandt zu ihrer Vereinerung, die gütlich wegen ich,
 der so großen Leichtsinigkeit unter denen so wilden
 Boats-Länder auch eine so weite Reise aufsetzen werden,
 geben möchte. Unmüßig geht sie zu Lande durch diese
 hübsche Oasen nach Savannah. Ob sie aber H. Causton,
 ein einig solches Zettel von ihr wieder wird passiren
 lassen, davon zweifelt ich sehr. Die aber meinet, daß sie
 von H. Causton nicht gehalten werden könnte. Gott be-
 lübe sie, und erweise sie von allen Unvorsichtig-
 keit gegen seine Gnadenzüge und menschliche Ordnung,
 was ich würde mir sehr bräut, daß sie gütlicher
 Mann, der steht in seinen geistlichen Übung,
 sehr wohl vertraut ist, mit seinem jungen Weibe in
 einer Verwandtschaft wenig Geduld habe, und gegen sie
 gar hart und rachsüchtig. Ich ließ den Mann zu mir
 kommen, und erzählte sein Verhalten mit dem
 Befehl der Christenheit. Da er dann erzählte,
 was er ihm gleich nach solchem Überwinden ge-
 schickte mir aber auch, daß er mit dieser Wei-
 che, die wegen ihrer Tugend und Unerschrockenheit in
 seinem Haushaltung viel Nutzen thut, für ein großes
 Lob-Geheimnis habe. Da ich ihn aber wieder einmalig
 so, so haltend außer der Erde, daß er mir ein mal in
 der Verfassung Angst unterdrückt hat, erwiderte, und ihm
 antwortete, wie die, daß ich nicht zweifle, nicht den Ort,
 wo ich komme, und daß Gott sehr gerne dadurch inten-
 diert, schmecke er sich, und sagte, daß er sehr glücklich sei,
 mit ihm zu sein, und nach ein viel fürchtet, als die. Ich
 antwortete ihm bei ihm am Abend. Ich setzte hinzu: Ich
 würde bei seinem früheren Temperament auf am
 zulaufen sollte, dann oben ohne etwas sehr nicht.

Donntag. Den 5. Dec.

Die Ostmannin ist noch gestern gegen Abend
 glücklich zum Tode nach alt. Ebenezer gerichtet, und
 still von dort bis Mosgrave's Compan zu Lande
 gebracht, und sich von dort nach Savannah bringen
 ließ. Ich kann nicht anders, als morgen dem H.

32
"Causton von ihrer vorfabricirten Reise, die nicht
unmöglich billigen können, Marz nicht zu geben, sonst
möchte sie stulau heimlich wieder abgehen das John
Causton durch ungerathenkaufte Boatsleute nach Char-
les Town befördert werden. Diese ihre Unternehmung
unter dieser ist aus wegen folgenden Umständen sehr be-
denklich. 1) Schreibt ihr Mann, das seine gefährliche
sein Zufall hat, ohne Handreichung und Liebes-
Gut anderer Personen, außer seiner Ehegattin, kann ihm
in diesem Symptomate nicht zu Hülfe kommen. Ob
sich nicht nicht unbedenklich, als wenn sie das alte Mann
und überdrüssig sey. 2) Geschieht diese Reise wider
Willen ihres Mannes, welches er gestern ausdru-
cklich bezeugt. Gleichwohl ist aber in allen Mieden
zum Anstoß anderer Leute das Regiment im Ganzen
hat, also hat sie sich auf durch ihre Mann von ih-
rer Vorfabrik nicht abbringen lassen. 3) Der Zim-
mermann Volmar logirt in ihrer Hütte, und hat
sie ihm zu seiner heimlichen Reise Vorführ gelhan
auf selbige, nebst ihrem Mann, der wegen seiner
großen Einfalt sich durch ihre List und Lachhandeln
zu allem brachten und bringen läßt, so lange als
möglich geuldet, das und überborgen gehalten. Vol-
mar ist über Parisburg zu Lande nach Charles Town
gerichtet, und da sie nun so nahe ist, so macht sich
seine Umstände ihre Reise bedenklich. Sie ist wegen
ihres leichtsinnigen und tollkühnigen Temperaments zu
allem geneigt."

Montag den 6ten Decemb: 1736.

Mit dem heute abgepfachten Boot ist uns mein lieber College nach Savannah geschickt, um Hülfe bei Herrn Causton zu ersuchen, ob uns das unser Boot, das der Kaiser von Parisburg durch unsere Güte mit Leinwand, Linnen, Wäsche, Ranzien will, Hülfe aber unser Diarium, das wir an dem Herrn Neumann adressiert, und zugleich ein Briefchen an ihn und den Herrn Justizrath zu Lüttich in Begleitung haben, dieses unser Hand nach Charles-Town zu bestellen. Gott selte Väterliche Liebe darüber, wie dieser gestiftet, dafür ein großer Dank zu sagen ist. Das jetzige Diarium haben wir im deswillen dem Hiesigen, das mit H. Oglethorpe Visitt abgegangen, gleich aufsuchen wollen, weil unsere Wohlfahrt unser jetzigen Natur nach der Absicht dieses Wohlfahrt gestiftet werden zu müssen begreifen. Der Herr, der alles weiß macht, wird uns mit der baldigen Erblühen helfen, die wir sehr wünschen, was zu müssen wissen. Wir warten auf seine Güte, so sehr es uns nur immer beisteht. Wegen Ankündigung des gedachten Boots hat der Herr Causton schriftlich versetzt, mit Begleitung eines Manns, das uns jetzt, so wie, fällt 3 oder 4 Mann zu finden, die sich nach ihrer Gesundheit auch sehr zu können dienen. Da sie nun ihre Provision selbst holen müssen, widerwärtig falls für die Proviantierung derselben von der Provision selbst abgezogen werden soll, so würde man das Einfuhr 4 Mann auf das Boot, wie das jetzt gedacht ist, als 10 Mann auf unser altes finden, indem auf jenem nicht nur Einfuhr Arbeit, sondern sie auch mit wenigen Tagen unterwegs bleiben, und wohl keine Nacht unter freyem Himmel bei dieser Kälte und ungesunden Luft zu verbringen können. 18te Nov: ist Sonntag Heil. gold, aber wir achten, es sey besser einige 11te Nov: als der armen und sehr abgemessenen Güte Geduld und Lob zu sagen. Und der Herr Oglethorpe die Bezahlung des Boots auf unsere Gemeinde legt, Herr Causton aber das Gold auf einige Zeit vorzuschießen soll, so werden wir es unsern hochbedenklichen allmählichen Natur im Himmel zu, so werde subvener der liebe Herr Truppes ziehen, oder anders Wohlfahrt in England und Hochland werden, die anstatt dieser armen Güte bezalet, und dafür eine gültige Vergeltung von Gott erwarten. 2. Cor. 1. 6.

Dienstag, den 7ten Decemb:

Hergangener Nacht haben wir einen solchen heissen Wind mit Regen gehabt, dergleichen wir wohl in unser Lebenslang nicht

33
geführt. Es war wohl sehr oft eine Wirbel im Harriane oder Orkan
für welche, auf die letzten Besitztümer am Ende des Augusti und
Anfang des Septembris, oft zu furchtbaren Stürzen, und um die Willen
auf mit großen Booten und Schlangern, nicht gern weit auf
See, der im selbigen Zeit waren; und die Dörfer waren so im
Sturm und zur Kaufzeit entstanden, so möchte man wohl son-
derlich von Charles-Town her, wo die Dörfer einer guten Erbsen
haben, den manchen Unglück sehen. Ich hatte mir die gewisse
Erhaltung gemacht, so werde der Herr ^{gott} Oglethorpe auf
meine Freundschaft und durch meinen lieben Collegen mündlich
gepflegter Intercession Orde zu sein lassen, der demjenigen,
dem ein Pfund, fünf Land zum Graben zugefallen, bei der Zeit
daran abzugeben würde, welche gute Erhaltung in einer Zeit
Zeit in den Dörfern an H. Vernon und H. Neumann zu bekommen
gegeben; das die nicht voraus worden, und die guten Leute das
gute ist auch unter göttlichen Dingen zu gewinnen, an die die
beide geben möchte, so habe, sie in irgendeiner zu contentieren
gesehen, was mir möglich gewesen. H. Zwifler ist weg, und
läßt seinen Graben mit dem Hauser zu stehen. Der erste
Graben wurde dem Feld Meier, wegen eines großen Kumpfs darin,
der nicht zu gefallen, welchen aber Christ. Niedelsperger an-
genommen, weil das der selbe Pfund gut, und so zugleich, sein Graben
für den Leimberger zum Nachbar bekommen hat. Einige sind
gestorben, deren Gräber denn auf, wo sie gut, auf solches Weise
für, pflegt und, einige aber verfallen worden. Ich hatte die meisten
Wohlfahrer werden so im Pfund Tausenden, das wir das selbe
Erhaltung den Guten zu helfen, suchen. Da aber noch einige ge-
pflegt werden, sind, so hatten wir mit ihnen, so werde nach Erhaltung
unserer guten abgegangenen Diarii und Briefe an den H. H.
Friedrich Ziegenhagen eine gute Resolution in London beschafft
gesehen werden. Haben das die H. Trustees auf Herstellung
der Societät darin gewilligt, das den Salzburgern das Land,
jenseit des Ebenzerflusses möchte durch den H. Oglethorpe her,
pflegt und gegeben werden (was zu aber ganz einer Erhaltung
bestanden) thierher werden, so darin willigen, das sie das gute
Land jenseit des Ebenzerflusses nicht weit von der Stadt selbst
und, für im Pfund Tausend anzuweisen. Viele Gräber sind
uns mittelmäßig gut, welche sie sich nicht wegsen zu befallen,
und so in möglichen Pfund Tausend zu sein. Solche sie nach haben,
resolvieren, auf, wie in alt Ebenzer gesehen, die Dinge auf der
Gräbern hinaus zu tragen.
Ich fand beim Besuch den Adam Niedelsperger, der noch etwas am

fiel in Diarrhoe darnieder liegt, in einer sehr feinen Leinwand
seiner Holzbank auf einem langweiligen Korbchen-Lager. Er
bezeugte, daß er bis zur letzten Zeit gesund, seinen Lebenslauf zu
vergen, und, daß ihm denn unter göttlichen Drogen so viel von seiner
in der Jugend begangenen Sünden offenbar worden, daß er dort,
unter in großer Angst und Bangigkeit gerathen sey, daß der
Herr Jesus sehr ihn als ein elendes Wesen zu seinen Sünden
gezogen, und gar darinn vertheidigt, und, daß ihm also bey seinem
Tode sehr wohl. Er fühlte, daß bis zur nun seiner seeligen Erlösung
gescheh, bald bey seinem Geiste zu seyn, jedoch aber seine so viel
seiner Liebesgymnastik bey der zu werden, welche er sich auf gefallen
lassen, weil er doch, der alles wohl mag, so leben will. Da
er in seinen Augen so ein großer Sünder und jämmerlich Creatur
ist, die uns in ewige Verdorbenheit geföhrt, wenn Gott kein Mittel
der Fortsetzung zu finden und geschehen lassen sollte, so wüßte er Chri-
stum und sein heiliges Verdienst dergestalt zu verstehen und unter
Händen so offensichtlich und glaubwürdig. Daron zu sehen, daß
er uns nicht wenig Erbauung gab. Ich merkte, daß er an
Liebesfleiß in einigen Sünden Mangel fühlte, wofür denn nach
Hermogen gesprochen wurde.

Mittwoch den 8^{ten} Decemb.

Zehler ein Quater der dritten Transporte ist bey seinem Befragter
dem Mich: Kiefer, in Eibliche und geistlichen ~~sehr~~ fleißig Vorberget,
daß man auf eine Veränderung bedacht seyn müssen, wo die
sehr junge Mayr nicht Verdorben, soll. Halber nimmt ihn zu
sich, wo er fortentlich wohl Vorberget, seyn wird. Dieser Mann
ist ein rechtlicher Christ und in Verdorbenheit gar nicht zu
Mit gedanktem Kiefer wird er endlich wol nicht gut abbringen.
Er lebt mit seinem Leben gar unordentlich, verachtet die Dörfer,
beobachtet nicht, daß sie in unserer Pommerschen Zustände nicht
finden, daß er zu sehr von Fleiß, seiner Liebe theils von
seinen Dingen, von Verdorbenheit hat. Er müßte sehr, und höchst
über den Herrn v. Reck, der ihn in das Unglück geführt,
am meisten und größten. Er bezeugt mit seinem Lebensfleiß
Lust zum ewigen Leben.

Donnerstag den 9^{ten} Decemb.

Mein lieber College Röm mit den Valkenburgern diesen Nachmit-
tag von Cavannah für wieder gefunden an, und besuchte das neue
Boot, das Hr. Causton für 18 lb. Sterk gekauft hatte, mit

-tation auf Caroline zu im Gebrauch, welche Thor i. Sch. Act. jedes Jahr,
 und also gar wohlthätig werden, und im J. 1771 im J. 1772
 unten häufig abgesetzt wurden. Ich will für die Käufer finden,
 so will der Mann Künftige Leber mehr bringen. Deren Leber haben
 zwar viele bei ihren Gütern, viele in gemeinen Felder Polabes,
 welche aber nur einige Bäume gewesen: und da die Provision so
 sehr abgetrieben ist, so müssen sie notwendig Lebensmittel bringen,
 wo sie nicht länger leiden wollen. Es ist der Mangel an Geld und
 andere Nothwendigkeiten dieses Lebens jetzt in der Gemeinde sehr
 groß, so, dass in dem der ganze Befehlung Theilnahme mit, voran und
 niederklagenden Gemüthe nach Hause kommen, wie auf Seite
 wieder geschehen. Der liebe Gott mag das mit aller Vertheilung
 unter uns, damit nicht etwas, wenn die Noth größer werden sollte,
 diese der ersten Thesen und Menschen dieses und jenseits der
 Namen Gottes gelöst werde. „Es liegt dem Leben die Noth
 im Gemüthe, der diese Güter und Länglichkeit und Erbschaft bis
 sie sich selbst zu solchen Vermögen, zu werden, Vermögen zu
 gesagt worden. Ich will man den Leuten in Parisburg auf nicht genug
 sein unter die Erde greift, so können gemeine Leute der selbst nicht
 aufstehen: es steht jetzt schon da an, fast jedermann zieht fort,
 und lässt Güter und Gärten, Hofen. Viele sterben auf so dahin.“

Bannerband In 97⁴ Rec:

Kauner, sollt' ihn den garsten, den ihn H. Zwifler gefunden, auf
mein Zinsden wieder ab, und nimt das wieder an, was ihn durch
Eob zugefallen, Ihn verliessen so das, sagen Ran, das ab, ein zigen
Hj, Ihn jentem aber müßte so storn auf dem Gehfird des H. Zwiflers
vertrieben werden, und würr also alle darauf gefant Arbeit um,
sonst. Es könnte auf storn für den zu verstande Medicum oder
Chirurgum aufgezogen werden. Es ist dabij die Commodität,
das so naß bei der Stadt liegt, sonst ist so wegen des darsinn Gehfird,
tufen d'ungst der Beste nicht.

Diesen Nachmittag bin mit Aufstellung der neuen empfangenen
Korn und der Eofen befüßigt gewesen.

Sunday Jan 9th Dec:

Ich ließ den Misch: Kiefer zu mir kommen, und befragte mich mit ihm
 anfangs wegen der Umstände seiner Abreise des Bettlers, den
 er in dieser Weise von ihm nahm, und unter die Anstalt der Kal-
 chers ihm wurde. Daß dieser gottgegnüß war, daß er ihn vor
 Undankbarkeit gegen Gott, der ihn aus seiner Fesseln und Langen-

33 Randspil verbleibet, und gemessene der Danksprüche: Diese, die bei
geheimt worden. pp. Die seine gesandte und ist so und sein Danks ganz
unverändert in der Hand der apostolischen Gottesdienste und der Danks
gewesen, wobei sie aber an die apostolischen nicht steht. Es ist eine große
Zorn, der gegen seine Werkzeuge, die auf nicht die besten sind, sehr richtig
wird angedacht sein, wenn wir ihn mit unserer Danks nicht so
einfach wären. Seine Güte ist sehr, der meisten gegen über, und man
man sagt jedes Danks, das Danks gesendet wird, Danks. Es
gewisse die zu meiner Danks, da ist bei der Danks-Beitrag Danks,
der Danks die Danks 8 Tagen gesandte Danks an einem Danks Danks.
tig gesandte Danks, da ist Danks auf gesandte Danks wegen meiner Danks,
maße Danks Danks Danks und Mangel der Danks Danks und
sagt nicht gesandte Danks. D. die Danks Danks wir Danks zu Danks
Danks und Danks Danks Danks: Danks Danks Danks Danks Danks Danks
das große Danks Danks und die Danks Danks Danks, die der Danks in
Danks Danks Danks Danks Danks, den Danks Danks Danks Danks, so
ist Danks Danks, das, die alle Danks Danks, Danks Danks und Danks
Danks Danks Danks Danks: Es, selbst unser Danks Danks
ist Danks Danks und Danks, und Danks Danks mit, Danks Danks, das
unser Danks Danks Danks und Danks Danks aus der Danks Danks, und
nicht auf Danks Danks Danks Danks Danks! Es Danks Danks Danks
maße unser Danks Danks Danks Danks und Danks Danks Danks auf,
z. Danks Danks Danks Danks, Danks Danks, Danks Danks Danks,
und Danks Danks Danks Danks Danks Danks als miserable Danks nicht
Danks zu Christo, Danks Danks Danks Danks.

Montag den 13^{ten} Dec:

Nach der bis herigen ganz kalten Danks haben wir wieder warmen
Danks Danks Danks, Danks Danks Danks. Danks Danks Danks Danks
Danks Danks Danks Danks Danks, Danks Danks Danks Danks, und
einige haben jetzt die Danks Danks Danks, Danks Danks Danks Danks
ander Mittel, wissen als ein glänziges und gedulziges Danks der
Danks der Danks. Es, selbst den Danks an Danks Danks, Danks
an Danks und Danks oder Danks, Danks, die Danks Danks Danks
gewesen, und jetzt Danks Danks Danks Danks. Die Danks Danks
sind in Danks Danks Danks Danks. Das Danks Danks Danks Danks
in Danks Danks Danks Danks Danks Danks Danks Danks Danks,
Danks Danks, Danks Danks Danks Danks Danks Danks.

Dienstag den 14^{ten} Dec:

Christian Kiedelberger ist Danks Danks Danks Danks, und
wahr so, wenn es göttliche Danks wäre, die älteste Danks Danks

Kiefern in Parisburg zu seiner Geseltheit zuweisen. Es ist ein fleißiger Arbeiter, guter Hauswirth, und in der Gemeinde vor andern dienlich. Dabei laßt er sich anfangs legen sein, seine Seele zu erretten, derhalb die Eltern oder Vorster bey ihm wohl hervorbringen würden. In der Kiefern, Leuten, Sondernlich an den beyden Eltern findet sich viel gutes: Sie setzen Liebe zu Gottes Wort, zum heiligen Abendmahl gegen ihm unsern Vatheber, gegen die bey ihm selbst aufstehen Krisen nach oder von Savannah, logiren, viel gutes. Auf unsern man weiß, daß die Sorgen der Kiefern und Liebe zu geistlichen Gütern und gutem Auskommen in der Hausfaltung noch ist sehr beswerlich, dabei sie von dem was die Nothwendigkeit der geistlichen und des Weltlichen Gottes und der Seligkeit willen wenig wissen. Volten sie noch ihre Plantation in Caroline gegen uns über nehmen, und also ihre theils Kinder im Wege für ihre Vollen-geil austretenden wollen, würden wir mit ihnen nicht wenig zu thun bekommen, weil sie nicht mit uns inwischen, sondern auf wegen Geringdacht der Eltern gar sehr gezogen und gestirbt sind.

Mittwoch den 15^{ten} Dec:

Gebohren und heute bin ich mit aufsehung einiger nöthigen Leuten Mittel, Sondernlich der umgegangenen Indianischen Roub besetzt, getrieben, auf habe das neue Boot diesen Morgen wiederum nach Roub verpackt, damit es alle die Transporte befähigen könne. Es ist ein recht großer Schaffst, der sich gedrehtes Boot angestrichen worden, die Leute wurden, sehr gewiß Mangel leiden, weil man bey jetzigen Umständen wohl 4 oder 5 Mann, als 6 und 10, die zum alten Boot erfordert würden, aufbringen kan. Die El. Causton auf Oore der El. Oglethorpe unsern Leuten, so viel möglich Besittungen lassen will, als sie die Jahr büffel Roub singendet haben, so laß sie mir nach gelegen, theils Roub zumeist, damit es nach Savannah uns zu theil. Köstliche Specification insonden können. Ich gedente auf der Leute Hofen und der quantum ihrer singendeten frucht Rünftig, wenn ich damit zu Stande bin, die die Diario singender Leuten; und einige nöthige Umstände dabei zu erinnern, damit unser Freunde nicht uns überläßt wissen mögen, wie sehr das quantum der singendeten frucht sich beläuft, Sondernlich wie viel auf ein jeder, selbst singendet habe, daraus gar leicht der Verlust wird gemacht werden können, daß sie von diesem zuwaß nach nicht subsistiren können.

Donnerstag den 16^{ten} Dec:

Die wir nun in der Befehl die größter Kinder nicht alle bey Samen haben, und einige derselben zum heiligen Abendmahl propa-

-riert werden sollen, so habe mir übernommen, daß ich Pastor Freyling's
 Kaufers Comp: Theol. stübe übergeben in der Sache Vorzuziehen, die Disziplin
 der göttlichen Schöpfungen durch den andern Vorzuziehen, die Disziplin
 bezieht die zum Beweis oder zur Erläuterung angeführt sind, ist
 Gemüths einzuräumen, und alle Tage unter göttlichen Regeln ange-
 werden, daß diese erste Geschehnisse mit der lebendigen Fortdauer
 Gottes und Christi erfüllt, und sie als nach und nach zum geist-
 lebendigen zubereitet werden mögen. Einige junge Leute
 in der Gegend beabsichtigen so, in der Fortdauer weiter gefördert
 zu werden, und weil der öffentliche Unterricht nicht zureichend ist,
 indem man für Beginn der Catechisation mehr auf die
 Erziehung der Kinder zur Grundlegung und Übung des wahren
 Christenthums, als auf die spätere Erziehung der Geistlichen
 Glaubenslehren (ob sie wohl auch nicht übersehen werden), seine
 Absicht gerichtet hat, so bin ich Vorhaben, täglich eine Stunde für solche
 zu diesem Zweck anzusetzen, und dabei den Catechismus durch
 zu wiederholen.

Freitag d. 7. Dec:

Mit unserm Boot, das diesen Nachmittag mit Korn ange-
 kommen, erhielt ich einen Brief von Parisburg, darinnen mich ein
 Lium und Thee-Jändler verkauft, ihm zu seinem Gold, daß ihm
 der Disziplin für aufgeborgte Dinge schuldig ist, doch nicht zu
 sein. Umlängst empfangen ich einen andern Zettel, in dem der
 Absicht, da steht, daß die Disziplin ziemlich fort besteht. Es ist
 mir diese Disziplinmessen schon vor mehreren Zeit bekannt worden,
 da ich mit dem Disziplinmessen auf mich selbst übergeben war.
 Ich, und beide zur Verwaltung und guter Verwaltung
 zusammenfassen. So lange aber die dort dominieren über Gold und
 freigeil hat nachgefallen aufzugeben, so lange ist kein Geschäft
 im Ort, und, da sie jetzt, bei Empfang der provision aus dem
 Korn-Geld, so viel Disziplinmessen und nicht aus dem
 Können, wie will es im Amtliche gehen, wenn keine provision
 mehr gegeben wird? Ich, gegen den, seiner freien Willen die
 Arbeit und seine Resolutionen, weil sie sich in Mangel, ge-
 hen, und, dass eine Verwaltung gar nicht finden will, worüber
 wir in ihrer abwesend, selbst klagen, hingegen in ihrer Gegenwart
 ihre gute Verwaltung aufrecht, und nicht wohl überlegen kann
 wenn man ihr rechtlich zuvorkommt. Diesen Morgen sind unsere Disziplin-
 men oder Tagel gegeben, dabei, für das Geben so eine Freude
 und empfindliche Rache gegeben, als wir am Tage in diesem Jahr
 kein gehabt.

Vonnabend den 18^{ten} Dec:

337

Rheinländer muß mir viel Mühe und Anwesenheit, indem er sich unter al-
lesley Proben von der Anbahnung seiner anstehenden Pflichten subjiziert.
Dann bräufst bei ihm alle mögliche Gedult, Kommen, Nachsehen & Damit
mehr ihn nicht etwa verbittern. Man laßt es auf die Verweisung Liebli-
cher Schlußworten nicht veranlassen, doch ist bisher das nicht versucht
worden, was man bei ihm und seinem Schicksal gesucht. „Ist, sage, Got-
te gerichte werden diese kleine Liebe auf, so trösten und trösten,“
„als man eben nicht und seinem Schicksal was ausführen können.“ „Bott
sobasme, ist es bei der.“ „Es trübt bei ihm und ist oben im, was Genes.
27. Apost: die Himmel ist Jacobs Himmel, aber die Hände Claus-
Günde. Vom Christentum, dessen sie seine Reden, und mehren der
Gnade Gottes und ist der Volligkeit der Lust zu sein: die
Isthen und schenken aber zeigen gar in andern. In der, die
wird zu überlegen. Der eigentliche Grund bei ihm.“

Vonntag den 19^{ten} Dec:

Sehr früh von Morgen bis auf den Abend gar kalten Regen ge-
fäht, und sehr die gar saure Luft die jeizigen unter uns, die nach
Fieber = schwächten suchen, bei offenkundigen Gottesdienst nicht
wenig incommodiert, doch hat man sich, so viel möglich gewesen,
nach der Kälte und ist der Versuchung gewillt. Die saure Luft
bringt einigen unter uns das Fieber wieder, welches ich auf
an meinem Körper mehr, doch, so, daß ich in meinem Gesicht
sehr nicht gefunden werde, weil es um die Abendzeit kommt, und
die Nacht findet in wenigen Kälte und sehr untereinander gleich,
somit Herabsetz, anfällt.

Sehr wie den heiligen Schicksalstag immer näher kommen,
so wird unser Vortrag in den Bethstünden und am Vonnabend immer
darauf gewandt, daß die Jesuiter dieser Tage der Zeit wohl
was ausführen, und einen neuen Schicksalstag = Beginn unter sich
einen aufstehenden Gebot und andächtigen Betrachtung des heiligen
Evangelii einsameln mögen. In der heiligen Schrift ist die
Historie Genes. XXVII. in den Abend-Bethstunden catechisiert,
und in dieser Schrift, folgt der merkwürdige Traum Jacobs
Cap. XXVIII. auf, seiner Vollendung, bei beiden findet sich gelegentlich
genug, den Vortrag auf die Umstände dieser merkwürdigen Advent-
und Schicksalstag = Zeit zu richten. Es ist uns angezeigt, daß wir am
anderen Schicksalstag = Festtage zum heiligen Abendmahl gehen wollen,
da man denn uns privatim mehr gelegentlich haben wird, an den
Böden zu arbeiten.

Montag den 20^{ten} Dec:

Am vorgangenen Vonnabend, fand ich nötig, die ganze Gemeinde außer-
ordentlich zusammen zu bringen, und ihnen einige nötige Dinge, die
zu Beobachtung der anstehenden Ordnung gehören, zu sagen.

33
ja, Ernst, (wessen Namen ich aber jetzt nicht nennete) zaudert und flücht
sich mit seinem Schick. Diese mir sehr theuerste Relation mußte ich
dieser beiden Ehelichen, so zu Niema, das ich nicht allein von dieser
Einde, als einem edelsten der flüchtigen und Zurechtung am Reife Gottes
wider, sondern auch zeigte, was daraus, selbst bei Kindern der ein
auf der suchte: Das war die Ewigkeit: aber ärgert diese geringsten
sich so würde über, solche gewisse Ratten. Dieser der Ernst
und Rheinländer haben wir auch am Michael-Liefern einen
ersten, schimmernden Mann, der nicht nur ein Schick (das nach der
Freiheit) als die, schimmernde Magd tractiert, sondern auch mit andern
Lichtern ganz Licht in Zand gesetzt. Gott wird uns helfen, selbst
ärgerniß zu thun. Bruckner und anstehen werden
ein paar seiner Jünger Ewigkeit, und lassen, daß die Jügel ihrer
Väter mit Feind angelegen sein. Der erste reichte mir den
der von verlassenen Freundschaft der Ewigkeit Jesu sind und
das andere zu zeigen; der andere aber, selbst und singet
zu gewisheit und geschmack der Hergabe, seiner Kinder
die so in der Person, seiner im Wissen, so gesündigt hätte,
zu gelangen.

Mittwoch den 22^{ten} Dec:

Gschwanckel Kunst, selbst nicht. Seine äußerliche Liebe zu
Gottes Wort, sein Lichte, singen und lesen zu lesen, so fällt er, für
ein Konzepts, sind Quaden-Wandel: Altes auf was über
seiner Jünger, zum, und bezeugt, sich mit dem edelsten. Das
er aber in Eigen-Nutz und Edel-Liebe, jeder, läßt er nicht an
sich Kommen. Es ist sehr mit ihm die über das glückselig von dem
Hörern und Klugen ganz voran auf beyseits, sind Väter.
zu Lande gewendet worden.

Die Kirche, die in Vergangenheit Kunst sein gebracht, ist nachher
so als in den übrigen Tagen. Am Tage haben wir gemeinschaft
bey solchen fasten fasten lieblichen Konzepts, da alles wieder auf
hört, und verwandelt wird; sonst wäre es zuweilen so kalt als
in der Erde, da man sich wegen der warmen Wärme und vgl.
Herabsetzen Jünger der vergangenen Herabsetzen Kon.

Donnerstag den 23^{ten} Dec:

Adam Nieslperger ist seit einigen Tagen wieder ganz gesund
den, und kommt so ihm und andern vor, als wenn seine angest.
sung nicht ganz weit, ist. Sein Langweiliges Tage mußte ich nicht
im geringsten ungeduldig, und bezieht er über göttliche Befriedigung
und Forderung einer besonders zuversichtlich. Sein Herz ist schon
Jesu und seiner warmen Jügel ganz voll, und giebt es mit
die lieblichsten Mäximen bey dem Beginn an die Hand, darüber steht
möglichst zu werden und zu beten. Es ist der ganze Gottes in
Christo gewis, und also ist Wissen, in Gewiss und Verlangen. Er

34
Hoffe auch. Dasse man für seine Seele, so gut als möglich, sorgen
sollt. Man muß aber ihn und, im Streit mit Thieren sterben oder
nötigen, etwas zu seiner Nothdurft anzunehmen, weil, häufig der
Wolfsstehen zu unwohl stehen, und daher halten, das wohl noch
Lustiger in der Gemeinde wissen.

Die Befugnisse derin, meldete, sich auf das seligen Abendmahl
wegen. Die ist noch immer in ihren Augen die größte Bitterkeit,
und verachtet das Gott in Thieren demüth. Das größte. Der Trost
Hoffe, wirdt ihr muthmaßl, das selbst Gott ein wieder ihr Angst.
Auf Befragen und weinen. Ihre besonders Zerknirschung wegen
die Gedacht des göttlichen Wortes mag Thieren zum ~~Exempel~~ ^{Exempel}
dienen. Ob sie wohl am ersten Fuß und stand Leben ist, und
sonst ihre Beschwerden, auf dem unregelmäßigen Kinder ist, so
bedenkt, sie den öffentlichen Gottesdienst ordentlich, auf die
Bettstuden zu Thier, ob ihre Güte gleich den der Kirche weit
unbesser ist, und, in diesem Stug des Abends gehen muß.

Freitag den 24^{ten} Dec:

Einige von unsen lieben gesellen verheirathet wohl, wie nötig ist
bei, mit der fleißigen anführung des göttlichen Wortes im, fleiß.
sich gebot zu Wohlthätigkeit, und werden, auf das, wenn
in unsern Gütern, wie in alt-Ebenzer, eine Gelegenheit zum ge-
meinsam, fleißig gebot wäre. Weil nun der Raum zu eng,
und man damit nicht in der Mitte wie in andern Gütern,
zur Winterzeit sein sollten, so besaßen sich einige Geist.
liche Nachbarn und Freunde miteinander, in eine gewisse
Güter zum gebot zusammen zu kommen, welcher Versammlung
sich von und mit Beifall, und wird denn etwas zur heilung
dieser oder oder Morgens, gesungen und gebotet.
Die guten Leute sind zum Theil noch immer etwas blöde und
zu, sich zu suchen, daher man sich selbst öfter anrathen muß.
Daher die Rälte ein wenig wird Thier, soll in unsern Gütern
für einige wenige, die zum gebot zu und kommen wollen und
können, einige Anstalt gemacht werden. Es geht bei solchen
Versammlungen gar einfachlich zu und Gott läßt es ofter geschehen,
denn und Drogen nicht abgehen.

Donnerstag den 25^{ten} Dec

Donnerstag den 26^{ten} Dec: war das 7. Heiligabend.

Die Leute waren in diesem Fest eine, so Rälte willkürlich gehabt.
Das hat Gott gnad gegeben, das, auf ~~Ernst~~ ^{Ernst} und Ernst und Athei-
lander wohl niemand von der fleißigen anführung des
göttlichen Wortes hat finden lassen; das seltsame Evangelium
von Christo, den und gesunden seltsamen heiland, hat auf diese
Gottes gnade zu und wieder gute gesungen gefunden, die es zum

eröffnet, sondern auf dem sonnen hellen Schilde die Kraft
sicht gab, das das Christ gottselig ist, der bei ihm in dem neuen Bund
und lebt, so in der Erlösung, die Wunder mit sich führen, die über das
Comp. Theol. des H. Pastor Freylinghausens in einem Zettel auf
dem Mittags-Liturgie 1. Pet. 2. 12. mit dem jungen Luthern morgen
9. 9. aufgenommen worden soll.

Balthasar Kießer kann sich lieber auf noch nicht los werden,
dass, findet er bei dem großen zu sein. Gott giebt ihm
Zeit, sich zur Feindschaft erst zubereiten, als er wohl vollkommen,
und zuweilen gar nachdrücklich davon redet. Das sieht man
wohl, dass, im Verborgenen mehr im Stillen als im Ringen
"auf dem Himmel nach dem Hofe." Bisher in der Liebe der Welt
und der Zeitlichen all geworden, kann schließlich davon los werden.
Das Exempel. Der Hystoriker Adam Kiedelberger hat ihn, wie
er sagt, großen Eindruck gegeben. So konnte ihn spezielle,
und wenn er ihm zu nützlich, dass er im höchsten Grade
Liebhaber der Schrift und guten Dichters und im höchsten Maße gelehrt,
der, wenn er der gemeinlichste Abdruck einiger Missethäter,
mit oder gar unheimlich, ist, so hat ihn voll, als er zum Feinde
geworden, und das ist der Grund und gute Vorstellungen die Fortschritt
wieder herbeigeführt.

Leib: Es ist ein sehr jämmerlicher Mann, als wir an den Hof gefahrt, und
haben wir ihn sehr und seine Arbeit nicht weniger Krampf, und Lungen-
geschwulst zu sehen, als von jenem; wo nicht durch Gottes Güte eine
Änderung geschehet. Ich habe ihn sehr oft über seine Fortsetzung, seiner gottlosig-
keit gewarnt, und vielmals in gesessener Arbeit über ihn Klagen wider,
und würde er sich nicht in Savannah über ihn gefallen, er sollte wohl
sinnieren. Die Apostel hätten wolten Kräfte des göttlichen Geistes und, solche
unordentliche Leute nicht in unserer Gemeinde leiden. Ich wolte
durch Gottes Gnade die Methode mit ihm gehen, die mit der Zeitland
Kathol: XVIII. erlaubt, ja befohlen.

Mittwoch den 29^{ten} Dec:

343

Christ, der Beförderer, findet, daß zum Aufbauen unternöthig, wie so
dem, schwach und zu Bluthstänkungen, sehr genügt, und, daß dieser
sehr fester Arbeit und Festigung, sehr in aufzuerstehen muß. Er
schlägt rationale Christianismi, sehr wohl im, und macht mit dem
sehr wohl beschaffen die Freunde. Man wünschte wohl, ihn auf
andere Weise zu helfen, wenn es nur möglich wäre. Ich habe seinen
Leben Collegien gegeben, ihn so, wie ich den englischen Knaben
Bishop habe, zu, sich zu nehmen, so wolte sich in der Zerschaltung
zu allerley Gebrauch zu haben. Es ist aber nicht möglich, ihn so
aufzuerstehen; weil man für ihn nicht allein seine Arbeit hätte
sondern auch für seine Kleidung und Unterhalt zu sorgen nicht im
Stand wäre. Ich weiß, was mir die Unterhaltung des Bischofs
kostet. Die jüngeren die Dörfer, die mir ein solches Knabe sein
kann, wohl, flucht, sind. Zum Brief-schreiben, was zu mir
Hochachtung gesendet worden, kann ich ihn nicht brauchen; so schreibt
sehr langsam und unordentlich, und müßte ich ihn selbst den Brief
zu Brief dictiren, wenn er etwas schreiben sollte. Es hat auch
zur Verbesserung und, sichenden Arbeit seine Lust, sondern hat lieber
etwas in der Zerschaltung. Hr. Oglethorpe hat ihn auf, sein
Bitten und meine Vorstöße im Stadt-Los und mit der Zeit
habe unter den Vorkämpfern erlaubt, und ist er sehr dran, mit
Bischofs rüst Vorkämpfer sein. Ja im dem ganz-Flach zu machen
damit auf den Zerschaltung etwas können angestrichen werden. Auch
Liebe zur Arbeit, von der er ein präsent, besalt, in ihm gerne
und will an ihn sein, was ich kann. Es ist folgend, und hat an dem
Leben der unordentlichen Engländer in Kiffallen.

Samstag den 30^{ten} Dec:

Thierley Kräfte, die unter Vorkämpfer bezeugen, sehr
von so, da wieder auf England und Frankreich geschrieben wurde,
welches auf gegeben soll, so bald, sich nur auf denen von folgenden
Zeit-tagen einige Zeit finden wird. Der Hochachtung, der den
großen Trübsal wird Vorzug stellen sein, bezeugt die aufgegebenen
Gärten der Vorkämpfer, die auf dem Plan des großen Oglethorpe

zum Spiel, so pferst gefallen sind, das den Gütern aller Müß zu arbeits
 Hergebot. Ist aber diese Sache zwar in den Briefen an die Societät und
 Vernon angeregt, aber zugleich Zustimmung gemacht, H. Oglethorpe
 wieder, soll der mangelhafte der besten annehmen lassen, was
 er aber nicht willigen wollen. Züchten die Güter die 2 Morgen
 gut Land zu gärten, so würden sie mit dem pfersten Lande, das zu
 plantationen gewissens wird angetrieben werden, oder zu Frieden
 sein, könnten, auf eine oder stellen, aber lauter sindig und im
 Kunstbarr sodas zu anbau zu haben, ist wieder alles in
 gegeben Hergebot. In Gärten ist gut Land genug da, an der
 ersten Seiten der Stadt, der angetriebenen Felder zur Linden
 Seiten, davon der erste und dritte Transport, zum Besatz
 gewendet, und welche in der nicht angetrieben worden, nicht
 zu gedenken. Die bisserige Stelle läßt nach, und haben
 wir darauf einen warmen, Kunstbarr auf Fortentwurf aufbauen
 den Augen bekommen.

Freitag den 31^{ten} Dec:

Gute bei uns andus mit dem geschehen, da wir unsere Contrahenten
 besuch, und Potatoes auf Herlangen der H. Oglethorpe zum
 von müssen, fertig worden. Ist hat, auf dem letzten stillen. Dieser
 Hergebot, weil in diese Sache nach geschehen andern ^{willigen} Hergeboten
 Hergeboten, und täglich mit einer neuen Zeit dazu anwenden
 können. Ist trage den Catalogum der in diesem Jahr zinge
 andern Geschehen nicht den Namen der eigentlichen Person
 damit die Hofstatter ihre diesmalige Forderung aufsetzen mögen.
 Ist alles im Bogen der ~~Hergebot~~, und wird darüber der Name
 Gottes, wo nicht von allen, doch von den meisten festlich gelobt. Ist
 ist dieser Hergebot wohl so groß nicht, da, so damit viel zu sol
 genden Forderung, auf und die isigen erhalten können. Der
 Unendliche und überaus gnädige Gott, der auf die haben spei
 set, und täglich schluss macht, alle seine geschehen gleichsam an
 um diese Hergebot, wird auf für die Hofstatter, in der an
 Güter, voran, ob in der voss, vor den ersten und zweiten Transport
 beibringt, im Rünftigen Matrio die Provision auf den Core-Gut
 nicht mehr gewisset werden, soll. Ist so wenig an den
 besuch, bekommen, ist Spiel der zu späten Remotion, Spiel der
 Gemüthsstücken Arbeit, die mehr freundlich als feindlich gewesen,
 Spiel ihrer Remotionen, Spiel, so vielen Hindernissen, da sie zum
 Formel mit dem ungesunden Core provision setzen müssen
 zuzuführen. Auf haben die Exorier, Herde und Ziegen in
 ihrer Remotion der Kunst schluss macht, gut viel Exorier gegeben,
 und sonderlich die besuch, hat auch abgetrieben, und weil in
 der Güter zu wenig darauf setzen, und nicht alles dabei wohl ab
 waren

was man können, ist viel Korn und Lohse wofür man
sich zu bedanken. Bitte Gott Leben Gesundheit und
seinen Tugenden zu erhalten so werden diejenigen durch
gut Land zu gefallen, von einer besseren Lande
haben, in Zukunft ist sicher Dankes zu bringen
und ist eigentümlich zu gewinnen sehr groß ist.

Erzzeugniß

Erster Jahrest, als Korn, Bohnen und Potatoes, so die
Kalkbörger zu Ebenzer in der Provinz Georgien Anno
1756. eingetrudelt haben.

Namen der Eigenthümer	Korn	Bohnen	Pota- toes	Namen der Eigenthümer	Korn	Bohnen	Potatoes	Namen der Eigenthümer	Korn	Bohnen	Potatoes
Gruber	22	2	10	Sothenberger	4	1	1	Hans Mauser	5	1	2
Gschwandel	19	2	6	Burgsteiner	9	1½	2	Gabr. Mauser	4	1	2
Hetzog	15	1	7	Supr. Steiner	12	3	6	Zant	2	1	2
Leimberger	20	1½	6	Eisbberger	4	1	6	Hesler	4	-	-
Sauner	9	2	2	Brandner	8	1	5	Maggiger	3	-	-
Sim. Seiler	19	2	12	Veit Lemen- hoffer	5	1½	3	Druckner	3	-	3
Scheinlander	20	-	4	Paul Thasar Kieser	3	1	1½	Zimmermann	3	1	1½
Stephan Kiedelberger	5	-	5	Landfelder	5	-	-	Kogler	2	1½	2
Schweiger	7	-	3	Bacher	11	4	4	Supr. Zitraver	5	1	1
Adam Kiedelberger	5½	-	6	Christian Kiedelberger	2	-	4	Paul Zitraver	4½	1	-
Simon Steiner	6	1½	2	Sandflecken	2½	1½	2	Hans Floerl	2½	-	1
Kalcher	6	1	2	Bach	1	-	2	Carl Floerl	2	1	3
Fickler	5½	1½	6	Paul Lemen- hoffer	4½	1½	3	Lackner	½	-	5

Landtagung für solch Beschlus.

Sozt, soz, für, sint in den ganzen Jahr absonderlich erwiesen
Hilfslust Güte und Wohlthaten hochlich gelobt. Es hat bei den manig-
faltigen Freisungen das große an uns gethan, und den der Heilige
des Evangelii so wohl bei uns selbst als den Gliedern unserer lieben
Gemeinde manchen geistlichen Nutzen gespendet, wozu er auf die besten
und langwierigen Brandzeiten als ein gutes zünft-Mittel gebraucht
hat. Auf solch in diesem Jahr die großen manchen lieben Gesunden
und Wohlthaten in Europa, so zu uns gekommen, daß sie mit vielen
Jung sind und das andere Eibliche Vergut so wohl unserer als
der ganzen Gemeinde Noth und Mangel zu stellen kommen sind.
Für alles soz, für Freiliche Name gelobt, den wir an die in Freigut
Amen!